

Umgestaltung von Care und Care Work

08_06

Maßnahmenübersicht
Option

Brigitte Aulenbacher

Sorge und Sorgearbeit in der Altenbetreuung und -pflege wie in der Kinderbetreuung sind in Österreich in der Diskussion. Weder stehen hinreichende Betreuungs- und Pflegeangebote zur Verfügung noch ist deren Qualität gesichert. Die Arbeitsbedingungen führen zu dem vielfach beklagten Fachkräftemangel. Die Option schlägt einen Um- und Ausbau des Betreuungsmix vor, indem Sozialinvestitionen im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung ausgebaut werden und stationäre, mobile und häusliche Altenbetreuung und -pflege erweitert, aufeinander abgestimmt und mit der Entwicklung wohnortnaher Sorgeinfrastrukturen verbunden werden. Dies ist mit Maßnahmenempfehlungen verbunden, die auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen als Voraussetzung guter Sorgearbeit und -leistungen zielen. Ferner werden Verfahren der Bürger_innenbeteiligung empfohlen, um Mitsprache bei einer als gesellschaftlich sinnvoll erachteten Neuausrichtung des Betreuungsmix zu gewährleisten.

1_Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Sorgequalität im Betreuungs- und Sorgemix

Mittels a) Personalausbau, kleinerem Betreuungsschlüssel; b) Arbeitsentdichtung, Arbeitszeitverkürzung, Weiterbildung; c) materieller Anerkennung; d) Aufstiegsperspektiven, Ungleichheitsabbau; e) Technologieeinsatz; f) Haltelinien nach unten werden Arbeitsbedingungen und Sorgequalität verbessert.

2_Aus- und Umbau des Betreuungs- und Pflegemixes

Sozialstaatlich sind a) Caring Communities, b) neue Lebensformen im Alter, c) Wohn-Pflege-Gemeinschaften und Live-out- statt Live-in-Betreuung, d) wohnortbezogene Kinder- und Altenbetreuungsinfrastrukturen, e) technologische Infrastrukturen zu befördern und wirtschaftlich anzuerkennen.

3_Expert_innen- und Bürger_innenbeteiligung beim Umbau des Care-Sektors

Expert_innen- und Bürger_innenbeteiligung wird gewährleistet, indem a) Care-Enqueten Problemdiagnosen und -lösungen entwickeln; b) über Wohlfahrtsträger und Kammern relevante Stakeholder eingebunden werden; c) deliberative Verfahren und Bürger_innenforen alle Beteiligten lokal und regional einbinden.